

HÔTEL METROPOLE

BALZARI & C.^{IE}

MILAN

PLACE DU DÔME

MÊME MAISON

GRAND HÔTEL NICE

SAN REMO

Milano

3/5/55

Lieber H. & !

Sobald komme ich
 nach Hause vom Cook'schen
 Bureau mit einem Dillet,
 (Fahrkarte, vermeiden Sie!)
 welches leicht kauliniert
 ist, dass ich wohl schmerz-
 lich über freundl. Entsa-
 gung nach Wiesbaden Folge
 leisten kann. Auch meinen
 Koffer habe ich nach
 Leipzig für Eilgut geschützt.
 Wir werden uns also kaum

desmal sehen. Es thut
mir zwar sehr leid, ich
muss mich aber anderseits
beugen, dass Sie das unge-
sunde Klima Leipzigs
verlassen haben, um in
Weisbaden den Frühling
geniessen zu können. Wir hatten
an den italienischen Seen
heimliches Wetter und
gehen nun morgen früh
nach dem Norden. Aber
in Ihrem Telegramm ange-
zeigter Brief ist noch nicht
da, was ich sehr bedauern
derselben erhielt hoffen.
Ob keine Communionen
für Milano. Der Dom
hat mich wieder mächtig
imponirt, sonst ist mir
aber die Stadt durchaus

unsympotisch. In
der Musikalienhandlung von
Ricordi waren einige Commis-
geradezu stupid und un-
höflich, weil ich wissen
wusste, ~~was~~ welches
Tag die 9^{te} Symphonie
gemacht wurde. Es
lagen auf dem Tische
einige Musikalien von
C. F. Peters von dem
Kampromoten derselben.
In meine Vergeßlichkeit
habe ich dann mit
mir selbst Reclame
gemacht, indem ich
darauf aufmerksam
machte das das Schön-
gedruckte "Grieg" c'est

moi!" Nun hatten Sie
aber eine Umwandlung
sehen sollen! Ich würde
mit 4 Händen auf em
mal syrt feu und wäre
beid geküßt geworden,
hätte ich nicht ab-
rechenend ein Diminutiv
verlangt. Aber —
Dankens 9^e schenken
die Leute nicht zu kennen!

Nun genug für
heute! Die besten Wünsche
für ein gutes Wiesbadener
Resultat! Meine Damen
grüßen vielmals, das-
selbe thut Ihr
brun eydeher

Erard Frey